

Allgäuer Zeitung

Auszeichnung der Allgäuer Zeitung

**Sie hat Kaufbeuren einen besonderen Ort geschenkt:
Tatjana Nocker erhält die Silberdistel**



Bei „Querkunst“ können sich Kinder und Jugendliche kreativ austoben, ohne Leistungsdruck, ohne Angst vor Fehlern. Unsere Redaktion ehrt die Gründerin.

Jessica Stiegelmayr

27.10.2022 | Stand: 13:15 Uhr

Mal entsteht ein liebevoll eingerichtetes Mini-Haus, mal ein fantasievoll recycelter Zukunftsautomat oder gar eine ganze Stadt, die kurzerhand in die Höhe wächst: Die Werke der „Querkunst“-Kinder sind vielfältig.

Gemeinsam mit anderen Künstlerinnen und Künstlern hat Tatjana Nocker den Kunstraum mitten in [Kaufbeuren](#) geschaffen. Der Stadt einen Ort geschenkt, an dem sich Kinder und Jugendliche kreativ austoben können, ohne Leistungsdruck, ohne Angst davor, Fehler zu machen. Für dieses Engagement überreicht ihr Uli Hagemeyer, Redaktionsleiter der Allgäuer Zeitung, die Silberdistel.

Die Silberdistel steht für hartnäckiges Engagement

Zugegeben, als sie ihren Kindern davon erzählt habe, dass sie eine Distel als Preis erhalte, hätten diese amüsiert reagiert, sagt die 52-Jährige. Immerhin ist die Pflanze vor allem für ein Merkmal bekannt: ihre Stacheln. Doch je länger sie darüber nachdachte, desto passender fand sie die Auszeichnung. „Weil ich manchmal auch unbequem bin und nicht nachgebe.“ Für diese Hartnäckigkeit stehe die Silberdistel auch, sagt Hagemeyer. Gleichzeitig sei sie etwas Strahlendes und Schönes, das sehr tief wurzle.

Tief in Kaufbeuren verwurzelt sind auch die [„Querkunst“-Aktionen](#), die nicht nur das Stadtbild prägen, sondern häufig auch den Schulunterricht. Sie sei ein großer Fan von fächer- und themenübergreifenden Projekten, vom Frontalunterricht halte sie dagegen wenig, sagt Nocker. Ihr Traum wäre eine Kulturklasse.

Bei den "Querkunst"-Angeboten sollen alle Kinder mitmachen können

Am Nachmittag und Abend füllen Kinder und Jugendliche die [„Querkunst“-Räume](#) mit Leben. „Wir sind kein elitärer Verein“, betont Nocker. Damit alle mitmachen können, sollen die Teilnahmegebühren niedrig bleiben.

Lesen Sie auch



Fotos vom Festival aus Kaufbeuren

Wie könnte Kaufbeuren 2084 aussehen? Eindrücke vom "Utopika"-Festival

Gleichzeitig ist es ihr wichtig, die Musiker, Künstlerinnen, Grafiker, Illustratorinnen und Architekten für ihre Arbeit gut zu bezahlen. Bedeutet wiederum für Nocker und ihr Team: viele ehrenamtliche Stunden, in denen sie sich um Förderanträge, das Programm und die Organisation kümmern.

Ein Raum voller bunter Kunstwerke mitten in Kaufbeuren

Wo sich Menschen künstlerisch entfalten, herrscht mitunter kreatives Chaos. In den Regalen stehen Gläser voller Pinsel, Kisten voller Materialien. Dort finden sich etwa Muscheln, Wolle, Tannenzapfen und Spielzeugteile. „Wir platzen so ein bisschen aus allen Nähten“, sagt Nocker.

Um im Raum noch mehr Platz für die Kunstwerke der Kinder zu schaffen, wünscht sie sich eine hohe Schrankwand. Worüber sich zudem alle freuen würden: eine Werkbank. „Vielleicht hat ja jemand im Keller eine, die er nicht mehr benutzt.“

Für Hagemeyer sei es immer ein „großes Glück“, [die Silberdistel zu überreichen](#). Weil er jedes Mal sehr interessante Menschen kennenlerne. Die handgefertigte Blüte samt Urkunde sei „vor allen Dingen ein Preis, der dafür Danke sagen soll, dass Sie mit so viel Herzblut engagiert sind“, sagt er an Nocker gewandt – ohne deren Einsatz es „Querkunst“ heute nicht gäbe.

Das ist die Silberdistel:

Mit der Silberdistel ehrt unsere Redaktion seit vielen Jahren Menschen aus der Region für ihr besonderes bürgerschaftliches Engagement. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer kunstvoll in Silber gearbeiteten Distelblüte, die eigens in der „Alten Silberschmiede“ in Augsburg angefertigt wurde.

Jede Leserin und jeder Leser kann Vorschläge für Träger unserer Auszeichnung machen. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner dafür finden sich in allen unseren Lokalredaktionen.

Themen